

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 98. — Sonnabend den 25. August 1900.

Festdrucksachen.

Wenn wir auch auf einen reichen Eingang von Gutenbergfest-Drucksachen gefaßt waren, so sind unsere Erwartungen doch noch weit übertroffen worden. Nahezu 80 Orte bedachten uns mit Einladungen und die Zahl der Festkarten, Programme usw. hat die 300 überschritten. Daß wir nicht jede einzelne Arbeit bis ins Detail besprechen können, wird man bei dieser Menge der einzelnen Objekte begreiflich finden. Wir werden aber doch einzelne Arbeiten, die uns besonders interessant erscheinen, näher beschreiben, vielleicht, daß einer oder andre unserer Accidenzünstler eine Idee daraus schöpft. Zur leichteren Orientierung haben wir die Drucksachen nach der alphabetischen Reihenfolge der Festorte geordnet.

Wir beginnen mit Aachen. Die Festkarte, bei Deterre & Co. gedruckt, bewegt sich noch im Fahrwasser der freien Richtung. Bei weniger Ornamentwert hätte sich die Schrift freier entwickeln können; das Ganze wäre klarer und übersichtlicher geworden. Besser in dieser Hinsicht ist der Titel zu dem bei Herrn Kaaper hergestellten Festprogramm. Nur hätte man sich einheitlicher in der Schriftenwahl verhalten sollen. Das Programm zur Festfeier suchte man in der La Kuelleschen Accidenzdruckerei möglichst modern zu gestalten und ist dies auch bis auf einige Punkte gegliedert. Die Langkarte wurde bei J. Sterden nicht übel ausgefallen, die Farben sind aber etwas sehr matt. — Altenburg erscheint mit einer bei Karl Diege sehr gut ausgeführten vierseitigen Karte in schmalen Hochformat. Kraftvoll ist der Gesamteindruck des in der Biererschen Hofbuchdruckerei hergestellten Festprogramms, dessen Titelseite wir kurz beschreiben wollen. Das Format ist Quart. Ein breiter grüner Tonrand, der eine leichte Prägung (Fleischwert) in der Weise der gepreßten Umschlagpapiere zeigt, umgibt die Fläche mit dem Texte, die weiß erscheint. Als Kopfverzierung erhielt dieses Mittelfeld einen kräftig in Silber gehaltenen schwarzen auf rot gedruckten Buchdruckerabdruck. Der Text ist aus Schwabacher, die Hauptzeile aus einer schmalen Renaissance-Gotisch oder Kancel mit roter Initiale gesetzt. Die Zusammenwirkung des grünen Randes, des in lebhaftem Rot gehaltenen Feldes mit dem schwarzen Adler und der kräftigen Schrift auf weißem Untergrunde ist sehr effektiv. Daß die übrigen Seiten ebenfalls tadellos arrangiert sind, wenn auch nur in einfachem Schwarzdrucke ausgeführt, ist selbstverständlich. Ein zweites Programm wurde bei C. Bonhe hergestelt. Dasselbe wurde ebenfalls in Quart ausgeführt und dunkelgrün gedruckt. Die Titelseite umgibt ein breiter, in grüner Bronze gedruckter Rand, der letzte, die breite Fläche in üppiger Weise füllende Pflanzenornamente in Goldbrunze trägt. Die kasettierten Ecken sind mit Bezugnahme auf die Bedeutung des Festes dekoriert. Die Behandlung des Titeltexzes ist nicht schlecht, sie konnte aber vielleicht etwas aparter sein. Im übrigen eine anerkennenswerte Leistung. Die bei C. Diege gedruckte „Freuden-Fadell“ ist eine Festzeitung comme il faut. Sie ist tadellos ausgefallen und der Tonplattenschritt hat namentlich in der Dekorierung der ersten Seite, die von breiten, braunrot gedruckten Ornamenten umgeben ist, großes geleistet. — Die Festlichkeiten in Augsburg bestanden

in einem Empfangsabende am Samstag den 23. Juni und der Hauptfeier Sonntag den 24. Juni. Das bei Macl & Lochner hergestellte Programm für die Samstagveranstaltung zeugt von vielem Fleiß, ist aber auf der Titelseite etwas zu reichlich mit Ornamenten bedacht. Der Festgruß wurde bei Ph. J. Pfeiffer noch im Geschnitten der freien Richtung behandelt. Mehr modern gehalten und gut ausgefallen ist das bei Gebrüder Reichel gedruckte Programm für die Hauptfeier. Haas & Grabherr statteten den Prolog gut aus, neigen aber ebenfalls noch stark der freien Richtung zu. Bei der Eintrittskarte (Ph. Lampart) ist der Text zu sehr zerstreut, es fehlt eine Ruhepunkt für das Auge, der geschaffen worden wäre, wenn man die Hauptfache mehr hervorgehoben hätte. Die Langkarte (Joh. Walz) befriedigt.

Die Festdrucksachen aus Bamberg sind durchgängig einfach gehalten. Das Einladungskärtchen mit dem Programm wurde bei W. Wärtner gedruckt. Die Handelsdruckerei M. R. Schulz stellte das Programm für den Festtag her, das einen etwas altertümlichen Anstrich durch die Verwendung von Büttenpapier, durch teilweisen Notdruck und durch die Anbringung einiger altmodischen Bignetten erhielt. Die Hamburger Neuesten Nachrichten, die Druckereien Reindl und C. Alban Döbele lieferten das Programm und einige Festlieder. — Für die Feiern in Waupen hatte die Buch- und Kunstdruckerei Hoffmann & Meiber ein Tafelbild in Form einer Doppeltarte in hochfeiner Ausstattung geliefert. Ein zweites Tafelbild in gleichfalls sehr lobenswerter Ausführung und ebenfalls als Doppeltarte trägt die Druckfirma Alwin Marx in Weidenau. Die Kollegen aus Friedland i. B. hatten ein originell und gut ausgestattetes Tafelbild gewinnbet, mit dem die Druckerei Erwin Hamerschlag vorm. Jul. Selbig in Friedland einen guten Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbracht hatte. — Die Kollegen in Berlin hatten für ihre Veranstaltungen eine ziemlich Anzahl von Drucksachen herstellen lassen. Die Festkarte wurde bei Gebr. Fehrl gedruckt. Sie zeigt auf grauem Tone einen Mittelschild mit dem Buchdruckerabdruck, hinter welchem die Sonne aus den Wolken emporsteigt und mit ihren Strahlen den Hintergrund des Schildes füllt. Die lebhaften Farben dieser Partie (Blau, Rot, Gelb und Schwarz) machen die Karte zu einer effektvollen. Die Schrift wurde ober- und unterhalb des Schildes gut untergebracht. Das Programm für die Feiern im Circus Schumann wurde nach dem Entwurfe des Kollegen Karl Dehne angefertigt, welcher mit dem ersten Preise aus einer veranstalteten Konkurrenz hervorging. Die Arbeit ist eigenartig und läßt sich nicht gut beschreiben. Die Schriftfläche ist mit einem kräftigen Chamoistone versehen. Darüber befindet sich ein Gutenbergmedaillon, vom Maler Ludwig Sütterlin gezeichnet. Der Rundung des Medaillons entsprechend zeigt die Schriftfläche oben eine halbkreisförmige Einbuchtung. Das Medaillon und die Schriftfläche wird von einem etwas abgestumpften, kräftigen, rotbraunen Tone umgeben mit Dazwischenlegung einer weißen Abtrennung. Das Ganze umgibt dann ein grünlichgrauer Ton und auf die Grenze, wo dieser und der braune Ton zusammentreffen, wurde ein in den beiden Tonplatten weiß ausgeparteter Vorberstabs gelegt, der die ganze innere Partie umgibt. Ein paar aus den Vorberstabs rechts und links gelegte Schilder geben Geburts- und Todesjahr Gutenbergs an. Der

Text wurde aus der Uncialgotisch gesetzt und schwarz gedruckt. Wie schon gesagt, eine eigenartige und interessante Arbeit. Aber man vernimmt etwas und das ist die Kontur. Es ist eine Tonplattenerbeit. Wenigstens mußte unter Ansicht nach der Vorberstabs entweder eine Kontur haben oder er mußte geprägt sein. Die eigentümlich abgemuldeten Tonfarben geben an sich kein greifbares Gesamtbild. Die Programmseite ist tadellos ausgeführt und die technische Herstellung wurde bei Denter & Nicolas sehr exakt ausgeführt. Das Programm für die Feiern am 24. Juni wurde bei Gebrüder Fehrl in bester Weise hergestelt, namentlich sind die inneren Seiten recht gut arrangiert. Auf der Vorderseite steht die Bignette mit dem schauerhaften Frauenzimmer und dem sonderbaren Gutenbergmedaillon. Die bei Georg Eichler gedruckte Johannisfestzeitung hat uns recht gefallen. Lupe & Bogt druckten ein Fest mit Liedertexten und dem Texte des Festspiels „Gutenbergs Traum“ und Kisting & Krüger den Prolog, beide Drucksachen sind sauber und gut ausgefallen. — Die Eintrittskarte aus Viefelsfeld wurde bei Feinr. Kampmann gut ausgeführt und auch bei dem Programm hat sich die Buchdruckerei Volkswacht, Schumann & Co., alle Mühe gegeben. Daß man aber eine im streng gotischen Stile gehaltene Karte neben Seerosen aus einer Wasserfläche emporwachsende läßt, ist ein bedenkliches Unterfangen. — Für die Feiern in Brandenburg a. S. druckte J. Wieste ein Einladungskärtchen in gefälliger Form. Das Programm zum Kommerse erhielt bei W. Altetum eine sehr gute Ausstattung. Die Vorderseite wurde mit einem großzügigen modernen Pflanzenornamente, gedruckt in grünlicher Bronze, effektiv dekoriert. Das Festprogramm druckte B. Meyerheim in einfacher aber geschmackvoller Weise. Die Texte zu den Liedern des Festkommerse lieferte die Buchdruckerei Gustav Matthes (Paul Kothe) in anerkennenswerter Ausstattung. Beigefügt der Sendung aus Brandenburg war noch der in J. Wiestes Buchdruckerei gedruckte Theatervettel zur Gutenbergfestvorstellung im dortigen Sommertheater, der sehr geschickt hergestelt ist, und die Gutenbergfestnummer des in derselben Druckerei hergestellten Brandenburger Anzeigers, welche einen kurzen Abriss der Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst gibt. Der Bezirk Braunschweig verschickte zunächst ein in der Hofbuchdruckerei von Julius Krampe modern und gut ausgestattetes Kärtchen. Das Programm ist eine recht hübsche Arbeit der Firma Göttsche & Preußenbank. Die Festschrift erhielt bei Albert Limbach ein durchaus würdiges Gewand. Sie enthält im ersten Teile einen Artikel von August Büniger über Johann Gutenberg, sein Leben und sein Werk. Der zweite Teil bringt einen Beitrag von Karl Gorbjan zur Geschichte des Bezirksvereins Braunschweig. Ein nicht übliches Gebilde mit Gedicht widmete die Buchdruckerei Großklaus & Strube. Ein hübsches Tafelbild ist ohne Druckfirma. — Die Feiern in Bremen zeitigte eine größere Anzahl von Drucksachen, die bis auf die Festkarte zu einem Büchleinchen unter dem Namen Gebetsblätter vereinigt wurden. Die Festkarte ist eine recht gute Arbeit der Druckerei H. W. Hantsch, nur wollen uns die aus der schmalen Schrift gesetzten Zeilen „25-jähriges Jubiläum“ usw. nicht recht gefallen. Es ist ja kaum genug, daß hier eine breitere Schrift genommen werden konnte. Warum überhaupt die Abkürzung

Gutenberg-Litteratur.

Die Festtage zu Ehren Gutenbergs haben eine außerordentlich große Unternehmungslust hervorgerufen — davon zeugt schon der Inzeratenteil des Corr. in den letzten Monaten. Damit ist aber das Register noch lange nicht erschöpft, da eine Anzahl der Produzenten wohl auch ohne den Corr. ihre Erzeugnisse glaubte an den Mann zu bringen.

Die erste Stelle dürften die Ansichtskarten einnehmen. Die Festgeber verschiedener Orte, einzelne Vereine usw. ließen es sich nicht nehmen, den teilweise vorzüglich hergestellten Festdrucksachen eine Ansichtskarte beizufügen. Aber auch zur gewerbsmäßigen Herstellung solcher fanden sich eine ganze Anzahl berufener und unberufener Personen, es mögen wohl mindestens 80 solcher Karten zum Kaufe angeboten worden sein. Diesen folgten neben den schon früher gelieferten mehrere neue Gutenbergbüchlein. Auch auf dem Gebiete der Illustration ist manche Novität an Gutenbergporträts und Reproduktionen von Gutenbergdenkmälern zu verzeichnen. Ein besonderes Interesse hatten diese Bilder wie die oben erwähnten Postkarten noch dadurch, daß durch sie die verschiedensten modernen Reproduktionsverfahren Verwendung fanden und so dem größeren Publikum ad oculos die Fortschritte demonstriert wurden, welche die graphischen Künste in neuerer Zeit gemacht haben. Weiter sind noch die verschiedensten Schmuck- und Gebrauchsgegenstände zu erwähnen, welche bei dieser Gelegenheit auf den Markt gebracht oder

von neuem empfohlen wurden: Festzeihen, Medaillen, Kravattennadeln, Trinkbecher usw.

Daß neben diesen Erzeugnissen die Gutenberg-Litteratur hervorragend zur Verherrlichung der Feiern beitrug, ist selbstverständlich. Bei der Bedeutung, welche diese Litteratur für Sammler und Bibliotheken hat, glauben wir unseren Lesern einen Gefallen zu erweisen, wenn wir dieselbe, soweit sie zu unfrer Kenntnis gelangte, speziell hier folgen lassen. Es wurden im Laufe der vergangenen Monate folgende Schriften zur Anzeige gebracht:

Album des histor. Festzuges in Mainz. 18 Blätter mit 30 Bildern 16 : 24 cm in Farbenbrud. 2 Mk. Dasselbe. Prachtausgabe in eleg. Mappe. 8 Mk.

Postkarten mit 40 Aufnahmen vom Mainzer Festzuge und der Hulbigung am Denkmal in Lichtbrud. 4 Mk.

Bodenheimer, A. G., Zur Gutenbergfeier in Mainz 1900. Festschrift. Im Auftrage der Festleitung herausgegeben. Inhalt: Gutenberg, von Bodenheimer; Mainzer Leben im 15. Jahrhunderte, von Dr. H. Schroe; Die Junfkämpfe in Mainz und der Anteil der Familie Gansfleisch; Gutenberg, histor. Drama in vier Akten, von A. Bördel; Vom Ruhme Joh. Gutenbergs, literar. geschichtliche Studie von Dr. Heidenheimer; Entwicklung des Zeitungswesens seit dem 15. bis zum Aus-

gange des 16. Jahrhunderts, von Franz H. Quetsch; Das Wiedereuwachen der Buchdruckerkunst im 19. Jahrhunderte mit besonderer Berücksichtigung der Mainzer Buchdruckereien, von O. Lehmann. 2 Mk.

Bördel, A., Gutenberg, sein Leben, sein Werk, sein Ruhm. Gr. Lex. 8°. 140 S. mit 34 Abb. und dem authent. Porträt Gutenbergs nach dem Strahburger Gemälde. 4,50 Mk.

Bördel, A., Gutenberg und seine berühmtesten Nachfolger im ersten Jahrh. d. Typographie. 220 S. 8° mit dem Bildnisse Gutenbergs und über 50 Abb. im Texte. 3 Mk.

Falk, Franz, Gutenberg, seine Person und seine Erfindung. 30 Pf.

Fischbach, Fr., Ursprung der Buchstaben Gutenbergs nebst 16 Tafeln mit etwa 400 Ornamenten des Feuerkultus. 4 Mk.

Goldschmidt, Paul, Gutenbergbuch. Festgabe für das deutsche Volk. 22 Autotypen nebst Text. 1,50 Mk. Gutenbergbüchlein. Zur 500-jährigen Gedächtnisfeier herausgegeben von einem Mainzer Schulmann. 2. Aufl. 32 S. mit Abb. 25 Pf.

Hartwig, Otto, Festschrift zum 500-jähr. Geburtstag Joh. Gutenbergs. Im Auftrage der Stadt Mainz herausgegeben. 57 Bogen 4° mit 35 Faksimiletafeln. Inhalt: Hartwig, Zur Einführung. Schreiber, Vorstufen der Typographie. Falk, Der Stempelbrud vor Gutenberg und die Stempelbrude in Deutschland (mit einer Tafel). Frey, Segen zu Schweinsberg, Genealogie des Mainzer Geschlechtes Gansfleisch (mit drei

* Auf Wunsch vermittelt den Ankauf der genannten Schriften H. Gärtel in Leipzig-Reuthaus gegen Einleitung des genannten Betrages.

„25. Jahr.“ in einer Hauptzeile? Wir kommen zu den „Gedenkblättern“. Der ebenfalls recht hübsch arrangierte Titel hat zwar keine Druckfirma, wir schließen aber auf die ebengenannte Firma, da hier dieselbe Abfärbung wiederkehrt. Das erste Gedenkblatt wurde bei G. Hündel einfach ausgeführt. Die verwendete Bignette ist nicht viel wert. Der Festzug der Kollegen der Buchdruckerei H. M. Handbuch mit seinem effektvollen Titel ist nach unsemr Geschmack. Das einfache Tagesprogramm besitzt keine Druckfirma. Die Tischkarte stammte Auer & Co. recht gut aus. Das Programm zum Festkommers erhält in Köhlers Druckerei eine ansprechende obwohl einfachere Form. Ein Kommerstisch, gewidmet von den Kollegen der Firma Auer & Co., erhielt auf der Titelseite wohl etwas zu viel dekorativen Schmuck. Das bei J. D. Proßler gedruckte Konzertprogramm ist eine einfache Arbeit. Die Liedertexte wurden bei Auer & Co. mit Gedicht zusammengestellt. Eine hübsche Festpostkarte fehlte ebenfalls nicht bei den Bremer Festtagen. — Die Kollegen in Breslau lieben es besonders, für ihre Festlichkeiten reichlich mit Druckfachen zu sorgen und auch diesmal stehen sie in dieser Hinsicht ziemlich oben an. Das Programm mit der Festinteilung lieferte die Genossenschaftsbuchdruckerei recht gut. Der Titel ist für einfachen Schwarzdruck aber fast zu reich dekoriert. Die Mitgliedskarte wurde bei Guido Benstedt & Winter recht originell ausgeführt, der rote Grund und die schwarze Kontur dominieren aber doch wohl etwas zu sehr. Die Damenkarte, in derselben Druckerei hergestellt, hätte wahrscheinlich gewonnen, wenn der Untergrund in einer anderen Farbe gedruckt worden wäre. Die drei Tafellieder, Widmungen der Genossenschaftsdruckerei, der Druckerei Otto Gutschmann und der Kollegen der Firma H. W. Jungfer sind alle drei recht gut ausgestattet. Der invalide Kollege Reinhard Heblsch hatte außerdem unter dem Titel „Reingold“ noch einen Sang in drei Abteilungen nach bekannten Melodien gewidmet, in dem ein gut durchgeführter Vergleich zwischen der Reingoldfrage und der Buchdruckerkunst gezogen wird. Der berufliche Verlasser gibt von dieser zu jeder Gelegenheit passende Dichtung, die überdies bei Adolf Stenzel vorm. Prehmer & Rinow typographisch gut eingeleitet wurde. Exemplare à 10 Pf. ab. Dem bedrängten Kollegen ist ein reichlicher Abtats seiner Dichtung zu wünschen. Die Schriftsetzerei Graf, Barth & Co. hatte eine gut dekorierte Karte gewidmet und dieselbe mit einem Schmuck aus Schriftmetall versehen, der leider keine Bestimmung nicht erraten läßt, da er stark beschädigt ist. Zwei Tafellieder, eins bei Carl Hüser gedruckt, haben ebenfalls zur Festung der Festimmung mit beigetragen und sind dabei nachhaltig unterstützt worden durch die Festsetzung Der Kriegsruf, gedruckt bei J. S. Jungfer. — Das Programm für die Feste in Danzig wurde in C. A. Köhlers Buchdruckerei nicht überaus ausgestattet. Auch auf die Ausstattung der Festlieder verwendete man bei J. S. Stoip viel Fleiß. Die Firma L. Fernbach druckte ein Einladungsformular in gefälliger Ausführung und ein Gedenkblatt, welches in hübscher Zusammenstellung ein Gutenbergporträt, das Buchdruckerwappen und eine Leiste mit allegorischer Figur in Farbendruck aufweist. Die Schrift konnte aber kräftiger gewählt werden.

Cassel kann eine hübsche, bei Ernst Röttger gedruckte Festkarte aufweisen. Auch die bei Gebr. Grotthoff hergestellte Festordnung ist eine hübsche Arbeit und nicht minder die bei J. G. Linden Nachf. sehr gut ausgestatteten Festlieder, auf deren sonst recht gut gelungenem Titel wir aber lieber mehr breitlaufende Zeilen gesehen hätten. Der leere blaue Raum oben und unten in der Einfassung hätte auch eine leichte Füllung getragen. — Chemnitz. Die Einladungskarte, gedruckt bei Hugo Wülich, wurde auf zweifarbigen, modern geprägtem Karton als Doppeltkarte in

Hochformat gedruckt und zwar die inneren roten Seiten mit Schwarz- und Golddruck, die äußeren braunen Seiten mit Schwarz-, Rot- und Golddruck. Die dritte rote Seite ließ man vor der ersten braunen Seite, deren rechte obere Ecke nach außen umgebogen ist, etwas hervorstehen. Auf einfache Weise erzielte man, namentlich durch den farbigen Karton, einen hübschen Effekt. Die Einladungskarte zur Sonnabendfeier erhielt bei Richard Müller ebenfalls eine hübsche Ausstattung. Auf grünlichem, durch eine rote Linie umgrenztem Untergrunde druckte man die Schrift in rot. Ein geprägter Buchdruckerpreis wurde weiß ausgepart. Die beiden Programme, bei Tegner & Zimmer und bei Theodor Senler gedruckt, sind recht befriedigend. Das Erinnerungsblatt der Mitgliedschaft Zwidau ist eine lobenswerte Leistung. Die „Fest-Revue“, eine Festzeitung in samalem Hochformat, wurde bei Langgraf & Co. mit Ehrig zusammengestellt. — Aus Göttingen liegt uns nur ein bei Paul Dünhaupt gedrucktes Programm vor, dessen Titel nicht über ist, wenn er auch in seiner ziemlich komplizierten Linienarbeit an eine glückliche überlappende Periode erinnert.

Danzig hat durchweg recht hübsche Druckfachen aufzuweisen, namentlich gilt dies von der bei A. W. Kofemann hergestellten Festkarte, bei der nur das Braun eine Kleinigkeit lebhafter sein konnte. Das von derselben Druckerei gelieferte Festbuch in Festform macht ebenfalls einen tadellos guten Eindruck. Auch das Festprogramm in Festform mit angelegten Liedertexten wurde in der M. Müllerischen vorm. Hebelischen Hofbuchdruckerei in sehr erfreulicher Weise ausgestattet. Die grüne Umrandung mit dem Rankenornamente in der Mitte der Seite macht sich recht gut. Auch der den Damen von derselben Druckerei gewidmete Fächer ist eine recht geschickte Arbeit und das von derselben Seite gependete altertümliche Gutenbergporträt in Holzschnitt wird ebenfalls eine willkommene Festgabe gewesen sein. Dr. J. Voening druckte ein Festbuch in einfacher aber laudischer Ausführung, ebenso M. Danemann den Prolog. Mit der Ausstattung der gut gelungenen Festzeitung hat die Druckerei der Danziger Neuesten Nachrichten alle Ehre eingelegt. Die Festpostkarte (gedruckt in der M. Müllerischen Druckerei) ist eine hübsche Erinnerung. — Die Einladungskarte aus Darmstadt macht in ihrer verunglückten primitiven Ausführung nicht den Eindruck einer Festdrucke zu Ehren Gutenbergs. Das Einladungsformular zu der gleichen von der Genossenschaft Darmstadts veranstalteten Festlichkeit, in der C. J. Winterschen Buchdruckerei hergestellt, verdient alle Anerkennung, ebenso das bei L. C. Wittich hergestellte Programm mit den Festliedern. Von dem Bezirksvereine Darmstadt liegt uns nur ein Festbuch mit Liedertexten für den am 1. Juli ausgeführten Ausflug vor. Daselbe wurde sehr gut in modernem Geschmack in der Jos. Conr. Herberichschen Hofbuchdruckerei ausgestattet. — Pilsen modern, halb in freier Richtung gehalten, aber gut ausgeführt ist das in der Hofbuchdruckerei E. Dünhaupt gedruckte Programm des Ortsvereins Dessau. Auch das bei H. V. Artl hergestellte Programm ist lobend zu erwähnen. Die Festkarte stammte die Hofbuchdruckerei mit starker Betonung moderner Grundzüge gut aus. Die Liedertexte sind bei H. Franke ebenfalls recht hübsch ausgeführt, es fehlt aber namentlich im Titel der Zusammenhalt, der erreicht worden wäre, wenn man das Liniengerippe etwas kräftiger, vielleicht in derselben Farbe wie die Schrift gedruckt hätte. Die bei E. Dünhaupt gedruckte Festpostkarte ist im Gegensatz dazu etwas zu kräftig im Rankenwerke ausgefallen. — Die Teilnehmerkarte für die von den vereinigten Buchdruckern in Düren veranstalteten Festlichkeiten wurde im gotischen Charakter durchgeführt und ist eine schöne Arbeit der Druckerei Eug. Hoefich & Orthaus. Als eine erstklassige Leistung ist ferner das

in der hiesigen Buchdruckerei hergestellte Programm zu bezeichnen. Der Titel ist mit feinstem Geschmack ausgeführt, Komposition und Farbenabstimmung sind prächtig, wir hätten aber doch lieber unterhalb der beiden schönsten Fingerringornamente an Stelle der Knospen ein neutrales Ornament angebracht. Auf dem innern Titel wollen uns die aufgehängten Streublumen nicht recht gefallen. Der Umhlag zum Prologe und dem Texte zu den lebenden Bildern erhielt bei Schlicher & Schüll einen schönen effektvollen Titel und auch die innere Ausstattung ist zu loben. Die Liedertexte erhielten bei M. Becker ansprechende Ausstattung. Die Festpostkarte ist sehr gut in fünf Farben ausgeführt und wirkt in ihrer teilweise silhouettenmännlichen recht originell. Die Festzeitung druckte die Aktiengesellschaft für Zeitungsverlag und -Druckerei gut und wirkt dieselbe durch die Tonplastischen von E. Ragier recht abwechslungsreich, namentlich der Kopf erhielt mittels dieser Manier eine vom Persönlichen abweichende Form. Allerdings wurde das Wort „Fest-Zeitung“ durch die Tagbuchlegung des Gutenbergmedaillons in zwei ungleiche Hälften geteilt. Die geschnittene Seite in Rotdruck hebt sich in ihren eigentümlichen Formen gut von dem grünlich gemusterten Untergrunde ab.

Die Festkarte aus Flensburg wurde in L. P. H. Maas' Buchdruckerei ziemlich verschwenderisch mit Farben ausgestattet. Sie läßt erkennen, daß man weder Zeit noch Mühe gespart hat, um die Leistungsfähigkeit zu zeigen. Die Buchdruckerei von „Flensburg Avis“ hat ebenfalls mit der Ausstattung der Jubelhymne alles mögliche aufgebracht. Die von der Buchdruckerei J. W. Meyer und von Möller & Kasmussen gelieferten Tafellieder zeigen, daß man auch in diesen Dingen mit Fleiß an die Arbeit gegangen war. Die Festzeitung stammte von Gebr. Junke gut aus. — Die Kollegen in Freiberg konnten mit einem in der Gerlachischen Buchdruckerei nicht über hergestellten Programm auswarten. — Die Druckfachen für die von Personale der Fuldaer Attendruckerei in Fulda veranstaltete Gutenbergfeier sind recht hübsch. Das vierseitige Quartprogramm verwendet die Buchdruckerarbeit recht originell als Einfassung. Die dritte Seite ist mit den Farben Rot, Silber, Schwarz und Blau, jede in Ciceroform, eingefasst. Das Gold befindet sich als äußerer Umrandung auf der Titelseite, die um soviel kleiner als die dritte Seite geschnitten ist, daß der Goldrand die Ergänzung der übrigen vier Farben bildet. Die Verbotshöhen Serrorenornamente in Dunkelgrün und gelb auf Longrund und abwärts eine breite Goldleiste geben mit den übrigen Ornamenten ein effektvolles Ganze und halten der lebhaften fünffarbigen Umrandung ein gutes Gegengewicht. Den Damen war ein Fächer gewidmet, der auf jedem Felde den Vers eines Liebes, aber stets mit besonderer Melodie, trägt. Das Ganze ist hübsch ausgeführt. Eine mit einer Ansicht von Fulda, mit Gutenberg, Wappen usw. dekorierte Festpostkarte wird den Beifall der Festteilnehmer sicher gefunden haben.

Die Karte des Ortsvereins Gera wurde bei H. H. H. Habenicht recht lauter ausgeführt. Mit der Ornamentik hat man sich aber etwas ins Unwahrscheinliche verlor. Das moderne Blumenornament mit den verlaufenden Begleitlinien à la freie Richtung wächst etwas sehr unmodern aus einer Wasserfläche. Auch die übrigen Blumen sind keine Wasserpflanzen. Im übrigen ist die Karte gut arrangiert. Das in der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei hergestellte Programm muß gelobt werden. Anordnung, Farbenwahl und technische Herstellung konnten kaum besser sein. — Eine höchst aparte Arbeit ist das Programm für die Feste in Glogau, gedruckt bei Flemming. Jede der vier Seiten der Doppeltkarte umgibt ein breiter Goldrand mit einem zierlichen Fischmuster in Braun. Die erste Seite schmückt eine moderne Bignette (Fragenstellung mit Buch) in Buntdruck. Die übrigen drei Seiten wurden in den inneren Schriftflächen mit einem blauen Tone versehen und durch kräftige Linien und weißen Zwischenraum vom äußern Goldrande getrennt. Rechnen wir noch gut gewählte und fein eingeordnete Schrift hinzu, so erscheint das Ganze als tadellose Arbeit. Das in derselben Druckerei hergestellte Tafellieder wurde mit einem sehr hübschen Titel versehen. Von einer hellblauen Tonfläche hebt sich in Schwarz mit Silberunterdruck eine Gutenbergstatue auf einem aus Linien meisterlich zusammengefügten Postamente ab. Aus Medialvalderfallen wurde der Text in hübscher Gruppierung gesetzt. Eine große Sonne in Gold- und Kupferbrunze gedruckt nimmt die obere rechte Ecke ein, wenn sie aber weggeblieben wäre, hätte man eine bessere Wirkung erreicht, sie beeinträchtigt nur die im übrigen schöne Arbeit. Ueber das zweite Tafellied und die Kommerstische Annen wir uns nur anerkennend aussprechen. — Die Eintrittskarte aus Göttingen, gedruckt bei H. Fr. Köhner, hätte ebenfalls gewonnen, wenn die hübsche Bignette bis an die obere Nahtlinie gerückt und die Zeilen dann dementsprechend plaziert worden wären. Die Anlage der Karte ist sonst gut. Die Festkarte ist bei Louis Döfer nicht schlecht ausgefallen und auch mit dem Festprogramm hat man sich daselbst Mühe gegeben. Die Kommerstische druckte die Universitätsbuchdruckerei von G. A. Huth in befriedigender Weise. Schließlich sei noch die Gutenbergnummer der Göttinger Zeitung erwähnt, Verlag und Druck von Louis Hofer, die textlich und illustrativ ein hübsches Erinnerungsblatt ist. — Aus Greiz verfügen wir nur über eine Festkarte, die bei Otto Demning recht originell herausgearbeitet wurde. (Equis folgt.)

- Tafeln), Schorbach, Die urkundlichen Nachrichten über Johann Gutenberg (mit 20 Tafeln). Jall, Die Mainzer Pfalterien von 1457, 1459, 1490, 1502, 1515 und 1516 nach ihrer histor.-liturgischen Seite. Balkan, Die zweifarb. Initialen der Pfalterdrude von Johann Just und Peter Schöffer (mit 6 Tafeln). Hoff, Der Türkenkalender für 1455, ein Werk Gutenbergs (mit 5 Tafeln). Seite, Zur frühesten Verbreitung der Druckkunst. Labande, L'Imprimerie en France au XV^e siècle. Häbler, Deutsche Buchdrucker in Spanien und Portugal. Marzi, I tipografi tedeschi in Italia durante il secolo XV. Schlusswort. 50 Bl.
- Dasselbe auch als Beibst zum Zentralblatte für Bibliothekswesen. 25 Bl.
- Hirt, Kauf, Gutenberghymne für Männerchor. Part. und Stimmen. 1.60 Bl.
- Jubelouvertüre Heil Gutenberg. Part. u. Stimmen für Orchester. 10 Bl.
- Köster, Prof. Albert, Festrede gehalten in Mainz am 24. Juni 1900. 1.20 Bl.
- Kroll, Elsa, Festspiel Gutenberg. 1 Bl.
- Krafft, Ad., Festspiel Gutenberg. 50 Pf.
- Küttner, Ad., Gutenberg und sein Werk. Prolog mit lebenden Bildern. Text 20 Pf.
- Leug, Prof. Dr. Max, Zum Gedächtnistage Joh. Gutenbergs. 60 Pf.
- Martens, Prof. Dr. W., Joh. Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckkunst. Für jedermann ver-

- ständig und auf die weitesten Kreise berechnet, namentlich auch für die Jugend. 25 Pf.
- Meißner und Lutzer, Die Erfindung der Buchdruckkunst. Mit 15 Kunstbelegen und 100 Abb. 4 Bl.
- Merlo, J. J., Ulrich Zell, Kölns erster Drucker. Nach d. hinterlassenen Manuskripten bearbeitet von D. Jareksh. Herausg. v. d. Stadtbibliothek zu Köln. Mit 8 Tafeln in Strichätzung. (Freigabe zur Gutenbergfeier.) gr. 8^o. VIII, 73 S. mit 1 Abb. 5 Bl.
- Milchad, G., Gutenberg, sein Leben und seine Erfindung. Rede. gr. 8^o. VII u. 32 S. 1 Bl.
- Pallmann, Dr. Heimr., Denkschrift an die Gutenbergfeier zu Frankfurt a. M. am 17., 23. u. 24. Juni 1900. 50 Pf.
- Prezgang, Die Wiederkehr Gutenbergs. Bühnenspielform in einem Aufzuge. 30 Pf.
- Reizow, R., Festspiel Gutenberg. 1 Bl.
- Schwente, Paul, Festchrift zur Gutenbergfeier. Herausgegeben v. d. kgl. Bibliothek zu Berlin. Untersuchungen zur Geschichte des ersten Buchdruckes. Ver. VII u. 90 S. mit 33 Tafeln u. einer Typentafel. 5 Bl.
- Steffenhagen, Zur Erinnerung an die Gutenberg-Ausstellung in Kiel. gr. 8^o. 34 S. 1 Bl.
- Stern, Adolf, Gutenberg, epische Dichtung. 2. Aufl. 8 Bl.
- Stimbert, Adolf, Festmarsch. 1 Bl.
- Thiele, F., Heil Gutenberg, Festhymne für Männerchor. Part. 20 Pf.
- Wagmann, W., Gutenberg, ein Lebensbild für das Volk. 25 Pf.